

des Grafen von Angoulême⁵⁹⁾ — höchst unwahrscheinlich also, daß er liebevoll die Geschichte der Grafen von Angoulême bis zu seiner Zeit dargestellt hätte, wie Boussard es annehmen muß!

Der Prolog hat also gar nicht Hugo I., sondern Hugo II. von Angoulême gemeint. Als Argumente für diese Deutung seien noch vermerkt: Die Wendung *felicis memoriae* bezieht sich ja viel eher auf einen gerade, vor wenigen Jahren oder Monaten, Verstorbenen, der auch den Zeitgenossen noch bekannt war, als auf einen Menschen, der eineinhalb Jahrhunderte schon tot ist. Die Nennung des *felicis memoriae Hugonis Engolismensis episcopi* ohne jeden erklärenden, Träger des gleichen Namens unterscheidenden Zusatz im Prolog eines Werkes, das in Angoulême bald nach 1159 entstand, spricht doch dafür, daß unser Verfasser bei seinen Lesern die Identifizierung mit dem unlängst verstorbenen Bischof Hugo als so selbstverständlich voraussetzte, daß er sich weiterer Angaben enthuben glaubte. Gar nicht viele Zeilen weiter — in der Handschrift des uns nicht erhaltenen Originals mit hoher Wahrscheinlichkeit auf derselben Seite — spricht der Autor der HP erneut von Hugo II. im Zusammenhang mit Funden bei Bauarbeiten an der Domkirche, und apostrophiert ihn als *Dominus Hugo Engolismensis episcopus*⁶⁰⁾. Soll er

⁵⁹⁾ HP c. 22, Boussard S. 13 f., hier u. a.: *comitatum Engolismensem ecclesiae Engolismensi acquirere volens, maximas guerras cum Arnaldo Engolismensi comite habuit. Qua de causa, bona Engolismensis ecclesiae detrahens, maxima casamenta . . . baronibus qui in praedicta seditione ei auxilium praebebant, impendit. Unde ad tantam alienationem bonorum et ad tantam loci desolationem versa est cathedralis ecclesia . . .*

⁶⁰⁾ HP c. 4, Boussard S. 3. Über den hier erwähnten Umbau der Kathedralkirche erfahren wir HP c. 35, Boussard S. 35 ff., daß er unter Graf Vulgrinus († 1137) und Bischof Girardus († 1136) begonnen wurde. Aus dem Passus c. 4 ergibt sich, daß er zur Zeit des Bischofs Hugo II. noch im Gange war . . . *Cum autem praedictum altare (sc. B. Petri) pro reaedificatione ecclesiae dirueretur . . . utrumque corpus sub altari inventum est, praesente Domino Hugone Engolismensi episcopo et pluribus aliis venerabilibus personis.* Unter den Anwesenden dürfte auch unser Autor gewelt haben, dessen „archäologisches“ Interesse, geweckt wohl durch eben diese Umbauarbeiten, ganz auffallend ist und in den verschiedensten Kapiteln seines Werks als eine wichtige Informationsquelle berücksichtigt werden muß: Details über die Grabstätten der Bischöfe und Grafen, Zitate von Grabinschriften etc. Man beachte, wie er zu Hugo I. die Vermutung äußert, er habe wohl zu Lebzeiten der Bischofswürde entsagt, denn man habe ihn in seinem Sarg bei der Zerstörung der alten Kirche von Saint-Cybard (hier handelt es sich um das Kloster, dem früher Ademar angehörte, nicht um die Kathedralkirche) ohne die Zeichen seiner Bischofswürde vorgefunden: *Obiit in monastico habitu et, ut credimus, in vita sua in episcopatu deposuit se, maxime cum corpus illius sine virga et annulo in sepulcro suo inventum fuerit, cum vetus ecclesia Beati Eparchii dirueretur.*